

JUGENDWERK GmbH

Kinder- und Jugendarbeit



JAHRESBERICHT 2020

*DIE GEMEINSCHAFT MIT
GLEICHALTRIGEN IST WICHTIG
FÜR DIE ENTWICKLUNG VON
JUNGEN MENSCHEN*

Inhalt

Das Jahr 2020 in Zahlen.....	2
Unsere Fachstellen	2
Ein Jahr der Herausforderungen	3
Randzeiten mit zeitgemässen Angeboten füllen.....	3
Stopp aller Angebote im Lockdown	4
Präsenz im öffentlichen Raum & Vorbildliches Verhalten der Jugend.....	4
Auswirkung von Corona auf die jungen Menschen.....	5
Auswirkung von Corona auf die Jugend-arbeit	5
Die Gemeinschaft unter Gleichaltrigen ist elementar für die Entwicklung von jungen Menschen.....	6
Wie Jugendarbeit die Entwicklung der eigenen Identität unterstützen kann.....	6
Bedeutung von Schulsozialarbeit	7
Schulsozialarbeit als zweites Angebot des Jugendwerks	7
Ausblick	8
Dank	8

Das Jahr 2020 in Zahlen

14	Fachstellen
36	Vertragsgemeinden
18	Jugendarbeitende in Teilzeitanstellung
895	Veranstaltungen
15'448	Teilnehmende Kinder und Jugendliche
9'766	Stunden Engagement durch jugendliche Freiwillige

Unsere Fachstellen

Standort	Gemeinden
M-buchsee	Münchenbuchsee, Deisswil, Diemerswil, Wiggiswil
Blumenstein	Blumenstein, Pohlern
Brandis	Hasle, Rüegsau, Affoltern i. E.
Koppigen	Alchenstorf, Hellsau, Höchstetten, Koppigen, Willadingen
Lützelflüh	Lützelflüh
Niederbipp	Niederbipp
Seftigen	Gurzelen, Seftigen
Arch	Rüti b.B., Arch, Leuzigen
Schüpfen	Schüpfen
Sumiswald	Sumiswald - Wasen, Trachselwald
Untere Emme	Utzenstorf, Wiler b.U.
Wangen a.A.	Walliswil b.N., Walliswil b.W., Wangen a.A., Wangenried
Wattenwil	Wattenwil
Wiedlisbach	Attiswil, Oberbipp, Rumisberg, Wiedlisbach

Ein Jahr der Herausforderungen

Nach über 25 Jahren in der beruflichen Kinder- und Jugendarbeit dachte der Geschäftsführer des Jugendwerks, dass er bereits vieles gesehen und erlebt hat. Was für Herausforderungen und Umwälzungen im Jahr 2020 auf die Gesellschaft und die Jugendarbeit zukommen, hätte er sich nicht ansatzweise im Voraus ausmalen können. Dabei hatte das Jahr 2020 im Jugendwerk sehr gut angefangen...

Randzeiten mit zeitgemässen Angeboten füllen

Eine Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW) vom April 2020 zeigt, dass Kinder seit Einführung des Lehrplans 21 immer seltener ein aufwändiges Hobby pflegen. Auch im Jugendwerk realisieren wir, dass es anspruchsvoller wird, bei den Kindern freie Zeitfenster zu finden, während denen sie an unseren Angeboten teilnehmen können.

Als Reaktion darauf haben in den letzten Jahren immer mehr Jugendwerk-Standorte ihre Angebote für Kinder auf Randzeiten gelegt und mit einer Mahlzeit verbunden. Anfang 2020 erfolgte diese Anpassung z.B. im Jugendwerk Untere Emme (Gemeinde Utzenstorf und Wiler b.U.). Durch einen früheren Angebotsstart, verbunden mit einem einfachen Mittagessen, konnte die Teilnehmerzahl bei der Kinderanimation von durchschnittlich 10 auf durchschnittlich 40 Kinder pro Anlass erhöht werden. Dies zeigt, wie wichtig die Suche nach passenden Zeitfenstern ist.

Gemäss Bundesamt für Statistik sind in 80% der Haushalte mit Kindern entweder ein oder zwei Kinder vorhanden. Da die Familien deutlich kleiner geworden sind, schätzen es viele Eltern, wenn ihre Kinder in der Jugendarbeit Erlebnisse und Gemeinschaft mit Gleichaltrigen teilen können. Dank der Berücksichtigung von solchen Bedürfnissen, starteten wir an zahlreichen Standorten mit hohen Teilnehmerzahlen in das Jahr 2020.



Gemeinsames Essen als Element zur Stärkung der Gemeinschaft unter jungen Menschen

Tendenziell nimmt die Schule im Leben der jungen Menschen immer mehr Raum ein.

Es ist Aufgabe der Jugendarbeit, ihre Angebote an veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen.

Werden z.B. Angebote für Kinder mit gemeinsamen Essen verbunden und auf Randzeiten gelegt, ist deutlich mehr Kindern eine Teilnahme möglich.

Stopp aller Angebote im Lockdown

Am Freitag, 13. März 2020, trat der Bundesrat vor die Medien und verhängte aufgrund der stark angestiegenen Infektionszahlen schweizweit den Lockdown. Nicht lebenswichtige Geschäfte wurden geschlossen, der Präsenzunterricht in der Schule auf Homeunterricht umgestellt, Freizeitanbieter wie Clubs, Kinos, Schwimmbäder oder Vereine mussten schliessen.

Für viele jungen Menschen fiel damit innerhalb weniger Tage ein grosser Teil ihrer bisherigen Tagesstruktur weg. Im Jugendwerk gingen wir davon aus, dass die fehlenden Strukturen dazu führen, dass im öffentlichen Raum vermehrt Probleme und Konflikte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen auftauchen werden. Um uns dafür zu wappnen, suchten wir während der Lockdown-Phase verstärkt am Abend auf Schulanlagen, öffentlichen Plätzen und informellen Treffpunkten den Kontakt zu den jungen Menschen. Parallel dazu wurden kleine digitale Freizeitprojekte und Wettkämpfe durchgeführt.

Präsenz im öffentlichen Raum & Vorbildliches Verhalten der Jugend

Während unseren Rundgängen erstaunte es uns, wie stark die jungen Menschen während dem Lockdown aus dem öffentlichen Leben verschwunden waren. Vor allem war es beeindruckend zu erleben, wie konsequent und vorbildlich sich die Mehrheit der jungen Menschen an die Vorgaben des Bundesrates hielten.

Das oft mit der Jugend in Verbindung gebrachte „rebellische Verhalten“ zeigte sich während unseren Rundgängen im Lockdown deutlich öfters bei Senioren als bei den Jugendlichen.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass die coronabedingten Einschränkungen und Unsicherheiten spurlos an den jungen Menschen vorbei gegangen sind. Für manche Eltern war es nicht möglich ihren Kindern während dem Heimunterricht genügend Struktur und Unterstützung zu bieten. Zudem wirkten sich Existenzängste, Unsicherheiten oder Konflikte bei Eltern während der Lockdown-Situationen verstärkt auch auf ihre Kinder aus.



Ausflug mit den Jungleitern aus Gurzelen-Seftigen

Der weitaus grösste Teil der jungen Menschen hat sich während dem Lockdown vorbildlich an die Auflagen des Bundesrates gehalten

Die «Rebellen» waren auch Sicht von vielen Jugendlichen eher die Senioren.

Auswirkung von Corona auf die jungen Menschen

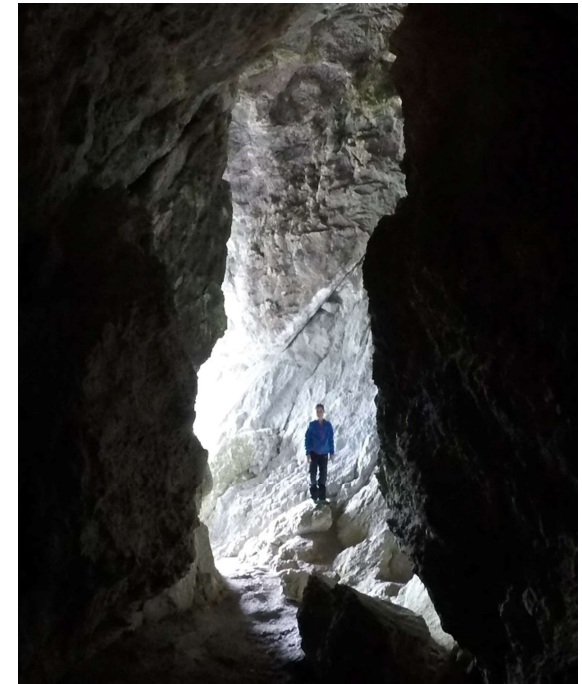
Soziale Kontakte, gemeinsames Feiern und Erleben, neues Ausprobieren und sich auch immer wieder neu erfinden, sind wichtige Faktoren für eine konstruktive Entwicklung von jungen Menschen. Diese Prozesse müssen in einem beschränkten Zeitfenster während der Entwicklung vollzogen werden. Die Einschränkungen durch die Pandemie treffen viele junge Menschen in einem verletzlichen Moment ihrer Entwicklung. Wegfallende Strukturen, Gewissheiten, Hoffnungen und Beziehungen konnten nicht überall durch belastbare familiäre Strukturen aufgefangen werden. Dem entsprechend haben psychische Probleme und Einsamkeit unter jungen Menschen zugenommen, während der Optimismus abgenommen hat.

Ausgesprochen stark zeigten sich im Rückblick die Sozialkompetenz und die Solidarität von den jungen Menschen. Um andere zu schützen wurde klaglos auf vieles verzichtet. Den Gemeinschaftssinn zeigen auch die vielen Nachbarschaftshilfen, welche von jungen Menschen mitgetragen wurden.

Auswirkung von Corona auf die Jugendarbeit

Die Pandemie hat im Jugendwerk massive Bremsspuren hinterlassen. Während Monaten waren Freizeitangebote nicht möglich oder unterlagen grossen Beschränkungen. Angebote in kleinen Gruppen und mit Voranmeldung erwiesen sich für alle als gewöhnungsbedürftig. Die wichtige «Beheimatung» durch regelmässige Teilnahme oder Mitwirkung war nur reduziert möglich. Ende Jahr konnten dann mit den Schulen neue Angebote in Form von Pausenplatzaktionen und Klassenprojekten realisiert werden.

Zu den grössten VerliererInnen in diesem Jahr zählen die vielen motivierten jugendlichen Freiwilligen. Durch den Lockdown und die Einschränkungen in der zweiten Jahreshälfte waren für sie nur noch wenige Einsatzmöglichkeiten vorhanden. Sie konnten teilweise nicht als JungleiterInnen in die Kinderlager, durften bei Kinderanimationen nicht mehr mithelfen und ihre Schulungszyklen mussten unterbrochen werden. Damit gingen für diese jungen Menschen wertvolle Erfahrungsmöglichkeiten verloren.



Besuch in einer prähistorischen Bärenhöhle, Kinderlager Region Wiedlisbach, Wangen a.A. & Niederbipp.

Auch wenn die jungen Menschen sich grundsätzlich gut gehalten haben:

Die Corona-Pandemie zeigt Auswirkungen:

Psychische Belastungen und Ängste haben unter jungen Menschen zugenommen.

Die Gemeinschaft unter Gleichaltrigen ist elementar für die Entwicklung von jungen Menschen

Ein alter Leitsatz aus der Jugendarbeit lautet: *Der Weg zum <<Ich>> führt über das <<Du>>*. Um ihre eigene Identität zu entwickeln benötigen junge Menschen den Austausch und Erlebnisse mit Gleichaltrigen. In keiner anderen Lebensphase sind Beziehungen von so entscheidender Bedeutung, wie während der Kindheit und Adoleszenz. In keiner anderen Lebensphase nehmen die Gleichaltrigen auch so viel Einfluss auf die eigene Entwicklung.

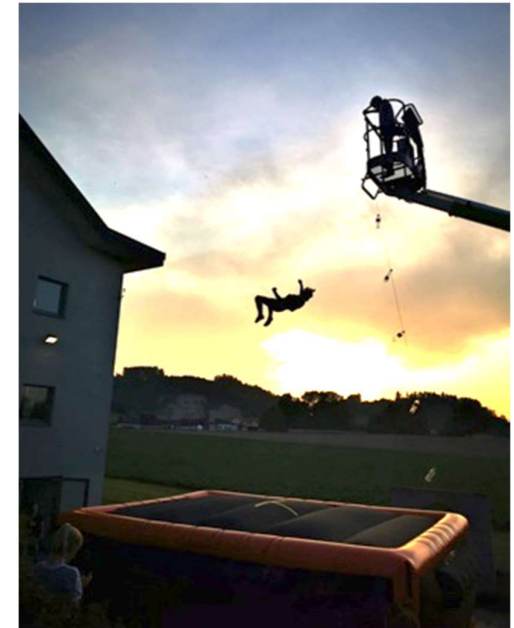
Nach dem Lockdown und noch stärker nach den Sommerferien war stark spürbar, dass den jungen Menschen die Gemeinschaft und Erfahrungen innerhalb der Angebote der Jugendarbeit gefehlt haben. Zahlreiche Aktivitäten starteten im August und September mit neuen Teilnehmerrekorden. Wenn sich zu einer Kinderanimation plötzlich 65 oder sogar 95 Kinder einfanden, dann erkannten die jungen Menschen im Angebot ihnen wichtige Bedürfnisse.

Wie Jugendarbeit die Entwicklung der eigenen Identität unterstützen kann

Die Entwicklung der eigenen Identität erfolgt im Jugendalter stark über die Rückmeldung der Gleichaltrigen und aus den «Peer-Gruppen». Dieser wichtige Prozess auf dem Weg zur eigenen Persönlichkeit kann die Jugendarbeit fördern, indem sie:

- Aktivitäten gestaltet, welche bewusst Raum bieten zur Kontaktaufnahme und zur Pflege von Beziehungen und von Freundschaften.
- Indem sie bewusst Aktivitäten gestaltet, in denen junge Menschen innerhalb des Freundeskreises herausfordernde und prägende Erlebnisse erfahren und teilen können.

Wer beim Harassen klettern auf 20 schwankenden Harassen steht, wer in eine Schachtel voller Regenwürmer greift, während einer Gruseltour im Dunkeln durch den Wald läuft, Lieder dichtet oder singt, spezielle Drinks mixt und trinkt oder andere originell stylen und beschreiben kann, lernt dabei immer auch etwas über sich selber.



Sprung auf die 2m hohe Profi-Stuntmatte im Jugendtreff Schüpfen

*Die Erfahrungen im Coronajahr zeigen:
Jungen Menschen verbinden Jugendarbeit
primär mit realen Erlebnissen
und Erfahrungen.*

*Hier muss auch in Zukunft der
Schwerpunkt zeitgemässer Kinder-
und Jugendarbeit liegen.*

Bedeutung von Schulsozialarbeit

Die gesellschaftliche Entwicklung während der letzten Jahre hat dazu geführt, dass Schulleitungen und Lehrkräfte in den Schulen zunehmend mit schwierigen sozialen Problemen und Herausforderungen konfrontiert werden. Auch bei negativen Klassendynamiken oder anspruchsvollen Gesprächen mit Erziehungsberechtigten wäre die Mitwirkung einer konstruktiv unterstützenden sozialen Fachperson von Bedeutung für den Prozess. Das Bearbeiten und Lösen von sozialen Problemen gehört jedoch nicht zu den Kernaufgaben der Schule, weshalb die Lehrpersonen auch nicht über eine sozialarbeiterische Ausbildung verfügen. Zahlreiche Gemeinden haben auf diese Situation mit der Einführung einer Schulsozialarbeit (SSA) reagiert.

Die Erfahrungen in diesen Gemeinden zeigen, dass die Schulsozialarbeit spürbar zur Entlastung von Lehrpersonen und Schulleitungen, zu einem besseren Schulklima und zu wichtigen Korrekturen im Leben von jungen Menschen beitragen kann.

Schulsozialarbeit als zweites Angebot des Jugendwerks

Die Gemeinde Schüpfen war 2010 die erste Gemeinde, welche das Jugendwerk mit der Führung der Jugendarbeit beauftragte. Im Jahr 2018 wandte sich Schüpfen mit dem Anliegen nach einer Schulsozialarbeit an das Jugendwerk. Reto Blaser war von 2006 bis 2018 Mitglied im Fachgremium Schulsozialarbeit der Gemeinde Münchenbuchsee. Die Chancen der Schulsozialarbeit sind dem Geschäftsführer deshalb vertraut. Gleichzeitig war sich das Jugendwerk bewusst, dass SSA und Jugendarbeit zwei komplett unterschiedliche Bereiche sind, welche nicht vermischt werden dürfen. Um das Anliegen der Gemeinde Schüpfen aufzunehmen, wurde im Jugendwerk für die Schulsozialarbeit eine eigenständige Abteilung aufgebaut. Seit 1. Januar 2019 führt das Jugendwerk die Schulsozialarbeit in der Gemeinde Schüpfen. Aktuell finden mit weiteren Gemeinden Gespräche bezüglich der Einführung von SSA durch das Jugendwerk statt.



Abteilung Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein wirkungsstarkes Instrument, um junge Menschen und die Lehrpersonen bei sozialen Herausforderungen zu unterstützen.

Das Jugendwerk unterstützt Gemeinden neu auch mit Schulsozialarbeit. Dazu wurde im Jugendwerk eine eigenständige Abteilung aufgebaut.

Ausblick

Das vergangene Jahr hat eindrücklich aufgezeigt, wie bedeutsam gemeinsame Erlebnisse und Gemeinschaft für die Entwicklung von jungen Menschen sind. Auch im neuen Jahr werden wir unter erschwerten Bedingungen darum kämpfen müssen, dass wir jungen Menschen sichere und doch attraktive Entwicklungsfelder bereitstellen können.

Einen zentralen Focus werden wir auch 2021 darauflegen, möglichst viele junge Menschen mit den Chancen und Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements vertraut zu machen. Hier liegen grosse Chancen, um bei jungen Menschen prägende Lernprozesse auszulösen.

Die gesellschaftliche Entwicklung führt dazu, dass der öffentliche Raum als Freizeitort an Bedeutung gewonnen hat. Im Jahr 2021 wird deshalb vom Jugendwerk eine Gemeindegtagung zu diesem Thema organisiert

Wir freuen uns sehr darüber, dass mit Pieterlen, Hindelbank & Krauchthal auf 2021 drei weitere Gemeinden dem Jugendwerk ihre jungen Menschen anvertrauen.

Dank

15'597 Kinder und Jugendliche! Dies ist die offizielle Zahl der jungen Menschen, für welche das Team des Jugendwerks gemäss der kantonalen Ermächtigung ab 1. Januar 2021 zuständig sein wird.

Herzlichen Dank dem Kanton Bern und allen Behörden der vielen Einwohner- und Kirchengemeinden, dass sie uns ausgewählt haben, um diese Verantwortung zu übernehmen.

18 Jugendarbeitende setzten sich 2020 mit grossem Engagement dafür ein, dass 895 Veranstaltungen möglich wurden, welche von 15'448 junge Menschen besucht wurden.

Herzlichen Dank allen Jugendarbeitenden für ihren grossen Einsatz, um junge Menschen freizusetzen und zu fördern.

Von wegen Hängergeneration! Mehrere hundert jugendliche Freiwillige engagierten sich 2020 mit 9'766 Stunden freiwilligem Engagement im Jugendwerk.

Herzlichen Dank allen Freiwilligen. Ihr leistet grossartige Arbeit! Ohne euch wäre die Jugendarbeit in dieser Form nicht möglich.



„Erlebnisfestival“ vor den Sommerferien in Utzenstorf

Durch freiwilliges Engagement können junge Menschen sehr viel lernen.

Für die Zukunft unserer Gesellschaft ist elementar, dass sich auch weiterhin Menschen ehrenamtlich engagieren.

Im Jugendwerk können junge Menschen erste Schritte in einem freiwilligen Engagement machen.

Kontakt

Reto Blaser
Radiostrasse 17
3053 Münchenbuchsee

Mobile: 076 461 44 27
E-Mail: reto.blaser@jugendwerk.ch
Website: www.jugendwerk.ch



„Der Weg zum Ich führt über das Du“

Gruppenfoto aus dem Jugendlager des Jugendwerks Gurzelen-Seftigen, Juli 2020